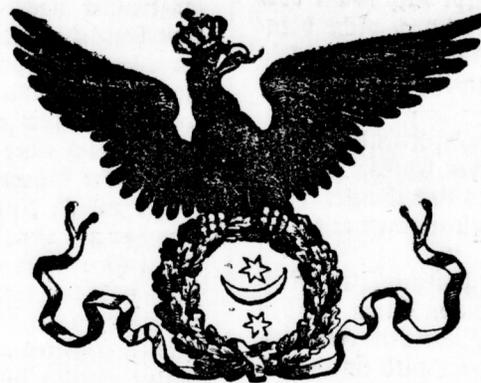


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Grenzischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 133.

Halle, Freitag den 11. Juni

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Juni. Zur würdigen Begehung des Sterbetages des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. fand heute Morgen in der Kapelle des Palastes, welchen der verstorbene König bei Lebzeiten bewohnte, ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem Se. Maj. der König so wie die ganze königliche Familie in stiller Trauer und Andacht beiwohnten. Se. Maj. der König hatte sich deshalb bereits frühe von Potsdam hierher begeben. Eine große Menge der Bewohner unserer Hauptstadt wallfahrte am heutigen Tage zum Grabe des geliebten Landesvaters in Charlottenburg, um die geheiligte Erde, welche dessen sterbliche Hülle umschließt, mit einer Thräne der Wehmuth und des Schmerzes zu benetzen. Solche stummberebete Thränen der Armen und Unglücklichen zieren sein Grab mehr als das schönste Denkmal in blendendem Erz, denn sie geben das lauteste Zeugniß, daß er der liebende Vater seines Volkes und der helfende Tröster der Nothleidenden und Bedrängten war. Eine schönere und erhebendere Feier, als die des Volkes aus eigenem Herzensdrange, hätte am Grabe des Verewigten nicht begangen werden können. Unsere Theater werden heut Abend alle geschlossen bleiben und die schallenden Löhne der Freude an den öffentlichen Orten sind am heutigen Trauertage auch verstummt.

Unser Gesandter in der Schweiz, Geheimerath Dr. Bunsen, ist am Schlusse der vergangenen Woche in Familien-Angelegenheiten von hier nach London abgereist. Bekanntlich ist die Gemahlin des Geheimraths Bunsen eine Engländerin von Geburt und ein Sohn desselben ist Prediger in England. Gegen August wird Dr. Bunsen hierher zurückkehren und sich alsdann nach Bern zurückbegeben.

## Bekanntmachung.

Es hat sich in die Gewinn-Liste 5ter Klasse 83ter Lotterie ein Druckfehler eingeschlichen. In derselben ist nämlich die Nummer 81,593 zweimal, und zwar mit einem Gewinn von 1000 Thlr. und auch von 60 Thlr. aufgeführt; sie hat aber nur die letztere Summe gewonnen. Dagegen ist die Nummer 81,603, welche wirklich mit dem Gewinne von 1000 Thlr. gezo-

gen, und so auch richtig in der durch die Zeitungen vom 26. Mai c. enthaltenen Bekanntmachung angezeigt worden, nicht mit abgedruckt.

Berlin, d. 8. Juni 1841.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.  
Scherzer. Bornemann.

Berlin, d. 9. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Guben, Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich nach Halle, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm und Höchstderen Tochter, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Marie, nach Darmstadt, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar nach Kreuznach abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 6ten Division, Freiherr von Quadt und Hüchtenbruck I., ist von Torgau hier angekommen.

Der Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Dr. Bunsen, ist nach Großbritannien, und der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, nach Neu-Stralitz von hier abgereist.

## Frankreich.

Paris, d. 4. Juni. Der offizielle Messenger erklärt alle über die in London stattfindenden Verhandlungen hinsichtlich der orientalischen Frage umlaufenden Gerüchte, die größtentheils der englischen Presse entlehnt seien, für grundlos.

Es laufen wieder Gerüchte von republikanischen Umtrieben um, die binnen Kurzem ausbrechen werden. Diese Gerüchte erhalten durch ein Pariser Schreiben im englischen Globe einiges Gewicht, in welchem es heißt, man habe republikanischer Seite den Jünglingen der polytechnischen Schule Proklamationen zugesendet, eine Demonstration, die aber durch die guten Gesinnungen Desjenigen, an den man die Proklamationen gesandt habe, gescheitert seien. Mit dem Allen stimmen denn auch die zahlreichen Patrouillen überein, die täglich die Straßen durchziehen.

London, d. 4. Juni. Die Debatte über Sir R. Peel's Motion gegen das Ministerium wurde auch in der vorgestrigen und gestrigen Sitzung des Unterhauses noch nicht beendet, und der zum 4. angekündigte Antrag Lord J. Russell's hinsichtlich der Getraide-Gesetze wird daher wohl bis zur nächsten Woche verschoben werden müssen.

Der ministerielle Globe wiederholt in einem leitenden Artikel seine schon früher ausgesprochene Ansicht, der Antrag Sir R. Peel's, daß die Minister das Vertrauen des Unterhauses nicht besäßen, werde verworfen werden, jedoch vielleicht nur mit einer geringen Majorität.

Die Versammlungen für und gegen die beabsichtigten Maßregeln der Minister dauern fort, und an vielen Orten werden die Einleitungen zu Wahlen für die mit Sicherheit erwartete Parlaments-Auflösung getroffen. Zu Liverpool wird ein Gesuch an Lord Palmerston unterzeichnet, derselbe möge genehmigen, daß man ihn bei der bevorstehenden Parlamentswahl als Vertreter für Liverpool vorschlagen dürfe.

Die heutigen Blätter enthalten nun ausführlichere Berichte über die letzten Ereignisse in China, und die ministeriellen Blätter halten den Erfolg der Expedition jetzt für vollkommen gesichert, da sich Canton so gut als im Besitz der britischen Truppen befinde und die Besprechung des Kommodore Sir J. G. Bremer mit dem General-Gouverneur von Ostindien dazu dienen werde, den wiederbegonnenen Kampf vermittelst neuer von Indien abzuschickenden Truppen-Verstärkungen mit Energie fortzusetzen. Die Toryblätter dagegen triumphiren über die Erfüllung ihrer Voraussetzungen, daß Kapitain Elliot sich von den chinesischen Behörden an der Nase herumführen lasse und, nachdem er eine Zeit lang vergebens unterhandelt und sich zum Gespött der Chinesen gemacht, die Sachen immer wieder von vorn anfangen müsse. Nach den Angaben ministerieller Blätter soll übrigens Kapitain Elliot auch den Befehl erteilt haben, daß die Insel Hong Kong von den britischen Truppen wieder geräumt werden solle, weil der mit Kischin abgeschlossene Vertrag nun als null und nichtig anzusehen sei.

**Vermischtes.**

— El Correo nacional meldet vom 21. Mai, daß die Reisenden, welche im Postwagen nach Jaen gingen, durch den unangenehmen Geruch einer angeblich Stockfisch enthaltenden Kiste sehr belästigt wurden. Es war sehr heiß und der Geruch wurde endlich so unerträglich, daß die Kiste auf der nächsten Station abgesetzt und untersucht wurde. Welch grause Ueberraschung! In der Kiste fand man statt der Fische eine weibliche Leiche. Allem Anscheine nach ward die Unglückliche ermerdet und der Mörder suchte auf diese Weise jede Spur derselben zu verwischen. Die Kiste war für den Leichnam zu kurz und der Entsetzliche hieb denselben daher in Stücke und verpackte ihn so. — Der Kondukteur und alle Reisenden wurden vorläufig in Haft genommen, bis das Dunkel, welches über dem Vorfalle schwebt, gehoben ist.

— Deutschland, sagt der Pariser „Artiste“, hat muthig den Weg der Kunst eingeschlagen, und es hält schwer, dieser raschen Anregung in den schönen Künsten zu folgen. Hier bilden sich Kunstausstellungen aus dem Stegreife: denn oft genug reißt ein einziges Bild, eine einzige Statue vom Rheine nach der Elbe, von der Donau nach dem baltischen Meere, um hier wie dort Ruhm oder Tadel einzuhänten, unbekümmert um allerhöchste Nachsprüche von Berlin oder Wien, da man in den Bundesstaaten keine Centralisation kennt. Es giebt dabei zwar keine unbestrittene Hauptstadt, aber dagegen auch nicht das, was wir „die Provinz“ nennen.

Es würde sehr voreilig sein, über einen dramatischen Gesangskünstler nach einer Kunstleistung ein umfassendes Urtheil begründen zu wollen; eine oberflächliche Uebersicht der Sängergesellschaften aller Lande zeigt aber, daß dieselben gleich den Pflanzungen in Familien, Klassen, Ordnungen und Gattungen zerfallen und augenblicklich erkennbare Merkmale an sich tragen, wonach sie sogleich einer der Familien u. s. w. zugetheilt werden können. Der Sängerklassen giebt es, wie dies schon anderweitig dargethan ist, drei; nämlich die Familie der gebornen, die der berufenen, und die Familie der gemachten Sängern. Die erste umfaßt alle Künstler, welche die Natur durch Verleihung aller physischen und geistigen Mittel in der Wiege schon zu Sängern bestimmt und mit der Liebe für die göttliche Kunst stets begeisterte. Zur zweiten gehören diejenigen, welchen die Natur einzelne jener Mittel in hohem Grade verliehen, die übrigen aber versagt hat. Die dritte, jedenfalls zahlreichste Familie enthält alle, welche das blinde Geschick, irgeleitete Erziehung, mißverständene Lehren, Glaube an Erblichkeit der Kunst, oder irgend eine Krankheit der Zeit zu einer Fahne conscribirt hat, bei welcher sie stets Rekruten bleiben. Nicht alle, die geboren und berufen sind, sind darum auch erschienen! Der zum Sängerklassen Geborne und Berufene wird nur dann der Natur entsprechen, wenn die technische Lehre der Schule, geistiges Studium der Tonkunst, Poesie und dramatische Darstellung — seine Anlagen zur Kunst gebildet, zu einem schönen Ganzen bekräftigt, abgerundet und concentrirt haben. —

Fräulein Mejo gehört unstreitig zu den gebornen Sängern, die in gründlicher Schule erzogen, durch Studium gereift zu schönen Hoffnungen berechtigt. Gebildete Aussprache, reine Intonation, Gleichheit, Adel und Elasticität des Tones, schönes Portamento, leiser Anklang der Vor- und Nachschläge, spiccater Triller, gerundete Coloratur sind Vortragsmittel, die sogleich den gebildeten Sängern unter allen Verhältnissen bekunden und die sich Fräulein Mejo schon in hohem Grade angeeignet hat. Möge ihren ferneren Gastdarstellungen eine ebenso ehrenvolle Anerkennung zu Theil werden, wie sie solche bereits als Amine und zwar mit vollem Rechte gefunden.

Gustav Nauenburg.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 8. Juni 1841.	Fr. Cour.	Pr. Cour.	Actien:			
			Br.	G.	Pr. Cour.	
St.-Schuldsch.	4	104	103½			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	101½	—		Brl. Prsd. Csb.	5 126 125
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	83½	—		do. do. Prior.-A.	4½ 102½ 102½
Kurm. Schuldo.	3½	102½	—		Mgd. Pp. Eisenb.	— 110½ 109½
Neum. Schuldo.	3	102½	—		do. do. Prior.-A.	4 102½ —
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—		Berl. Anh. Eisenb.	— 105½ 104½
Elbinger do. in Th.	3½	100	—		do. do. Prior.-A.	4 102½ —
Danz. do. in Th.	—	48	—		Düss. Elb. Eisenb.	5 96½ 95½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	101½		do. do. Prior.-A.	5 102½ —
Groß. Pos. do.	4	105½	—		Gold al marco	— 211 —
Ostpr. Pfandbr.	3½	102½	101½		Friedrichsd'or	— 13½ 13
Pomm. do.	3	103½	102½		And. Goldmün-	
Kur- u. Neum. do.	3	103	102½		zen à 5 Thlr.	— 8½ 8½
Schlesische do.	3½	102½	—		Diskonto	— 3 4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 9. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 44	thL	Gerste	— — 21½	thL
Roggen	26 — 27	„	Hafer	— — —	„

## Wasserstand zu Halle

am 10. Juni.

Oberhaupt 5 Fuß 6 Zoll.  
Unterkaupt 6 Fuß 2 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. Juni: 43 Zoll unter 0.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Leg. Rath Bunsen a. London. Hr. Amtm. Lude u. Frau Amtm. Ulrich a. Genthin. Hr. Kammerjunker v. Weiße a. Gaimbarm. Hr. Lieut. de Voltes a. Bonn. Hr. Kaufm. Koltermann a. Bremen.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Neubourg a. Cöln. Hr. Kaufm. Meyer a. Gießen. Hr. Kaufm. Gutsmuth a. Laucha. Hr. Kaufm. Krause

a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Becker a. Hannover. Hr. Kaufm. Ferber a. Leipzig. Hr. Oberst v. Klitzing a. Berlin. Hr. Partik. Alldach a. Stettin.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Hildebrandt a. Gddula. Hr. Kaufm. Prosche a. Bitterfeld. Hr. Insp. Kollé a. Berlin. Hr. Cand. Zells a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Vicar Bruner u. Hr. Seidenfabr. Bruner a. Wien. Hr. Maler Anschütz a. Berlin. Hr. Kaufm. Wolf a. Schneeberg.

Stadt Hamburg: Hr. Hoffhausp. Mejo u. Fräul. Mejo, Hoffäng. a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Küttlich a. Geseben. Hr. Kaufm. Klemm a. Paderborn. Hr. Kaufm. Winkelmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Seifert ja. Bremen. Hr. Juwel. Serodino a. Nordhausen. Hr. Dekon. Kalltenborn a. Würzburg.

Goldne Kugel: Hr. Opersänger Reinhardt a. Magdeburg. Hr. Insp. Fahl a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Bachmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Krieger a. Leipzig.

Eisenbahnhof: Hr. Kaufm. Behrendt a. Köthen. Hr. Kapit. v. Strom a. St. Petersburg.

## Kunst-Nachricht.

Heute, Freitag den 11. Juni

Versammlung der

Sing-Akademie

im Saale des Kronprinzen.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestimten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Wildhändler Böhme in Sangerhausen. 2) An Hrn. Vergelehen Krause in Berlin. 3) An Hrn. Handlungsreisenden Hasselbach in Leipzig. 4) An Hrn. Berwalter Kummel in Schleunitz. 5) An Hrn. Bauchredner Sturm in Köthen. 6) An Fräulein Wusterhaus in Magdeburg. 7) An Auguste Linge in Berlin.

Halle, den 8. Juni 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

## Bekanntmachung.

Es ist ermittelt, daß die Effekten, welche Inhalts des am 26ten v. Mts. gegen Jacob Hartmann erlassenen Steckbriefs in Beschlag genommen worden, in Lehn-dorf gestohlen sind. Mit denselben sind jedoch noch entwendet:

- 1) ein dunkelblauer Tuchoberrock mit über-sponnenen Knöpfen für einen 16jährigen Burschen,
- 2) ein baumwollenes roth, hellblau und braun gemustertes Halstuch mit Fran-gen,
- 3) ein Mannsheinde,
- 4) zwei Meßen trockne weiße Bohnen.

Wir fordern dazu auf, wie zur Ergreifung des Hartmann, auch zur Herbeischaffung dieser Sachen mitzuwirken.

Halle, den 4. Juni 1841.

Das Königl. Inquisitorat.

## Submission.

Höherer Anordnung zu Folge, sollen im Jahre 1842, Behufs der Vereitung von Viehsalz auf den Niedersächsisch, Thüring-schen Salinen, 500 Centner Wermuths-krautpulver im Wege der Submission angekauft werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffentli-chen Kenntniß bringen und qualifizierte Liefe-rungslustige zugleich auffordern, ihre auf Stempelpapier zu schreibenden Submissio-nen, versiegelt und als solche bezeichnet, auch von einer Probe von circa 6 Pfund der zu liefernden Waare begleitet, portofrei spä-testens bis zum 30. d. M. und J. bei uns einzureichen, und sich Tags darauf, als den 1. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, in un-serm Geschäfts-Lokale einzufinden, um der Eröffnung der eingegangenen Submissionen beizuwohnen, bemerken wir zugleich, daß die Submissions-Anträge, nach dem Belieben der Submittenten, sowohl auf das ganze ausgetobene Quantum, als auch auf ein-zelne Partien desselben, jedoch nicht unter 200 Centner gestellt werden können, so wie, daß die Forderungen pro 1 Centner Wermuthskrautpulver incl. Fasstage, franco der hiesigen Saline, abgegeben werden müssen.

Die nähern, der Lieferung zum Grunde gelegten Bedingungen werden in dem oben gedachten, auf den 1. Juli d. J. anbe-raumten Termine bekannt gemacht werden, liegen aber auch von jetzt ab in unserer Re-gistratur zur Einsicht bereit und können auf Verlangen, gegen Entrichtung der Kopialien, in Abschrift übersandt werden.

Schönebeck, den 5. Juni 1841.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

## Bekanntmachung.

Die am Einflusse des Mühlengrabens der Steinmühle in die Saale neben dem Steinbruche belegene, zum Domainen-Amte Siebichenstein gehörige, und 100 □ Ruthen enthaltende Parzelle, soll, auf Verfü-gung der Königlichen Regierung zu Merse-burg, Seiten des Königlichen Rent-Amtes

Halle, öffentlich an den Meistbietenden ver-kauf werden.

Es wird hierzu ein Vietungs-Termin,

Wittwoch den 23. Juni 1841,

Vormittags 10 Uhr,

vor hiesiger Stelle anberaumt und können sowohl im Termine, als auch früher, die speziellen Veräußerungs-Bedingungen, Vor-mittags in den Dienststunden allhier einge-sehen werden.

Halle, den 7. Juni 1841.

Königl. Domainen-Rent-Amt.  
Dahlström.

## Bekanntmachung.

Die zur Kirche zu U. L. Frauen gehö-renden Läden, Kammern, Keller, so wie ein Gewölbe, sollen am 22. Juni c. Nach-mittags um 2 Uhr, auf anderweite sechs Jahre, als von Michaelis 1841 bis dahin 1847, unter denen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an die Bestbieter-den verpachtet werden, wozu wir Miethslu-stige am gedachten Tage in den untern Zim-mer im Marienbibliothek-Gebäude ein-laden.

Halle, d. 2. Juni 1841.

Das Kirchenkollegium  
zu U. L. Frauen.

## Bekanntmachung.

Auf

den 19. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr

sollen im Hause der verstorbenen Freyer, vorher verwittweten Köttin hier, die sämtlichen zu deren Nachlasse gehörigen Gegenstände an Uhren, Kupfer, Gläsern, Leinwand und Betten, Meubles und Haus-geräthe, Kleidungsstücken und dergleichen, öffentlich gegen gleich baare Zahlung ver-kauf werden, wozu wir Kauflustige hier-durch einladen.

Schleudig, den 20. Mai 1841.

Königliche Gerichts-Commission.

Freitag den 11. Juni Concert im Pa-radies-Garten.

Stadt-musikler.

## Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich jetzt wieder mit einem Transport feingrissenen böhmischen Bettfedern und extra feinen Daunnen hier angekommen bin, und wegen vielen Vorrath und billigem Einkauf zu billigen Preisen verkaufe. Mein Stand ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinhof.

Joseph Böschl.

Von den so beliebten **Bremer Ci-garren à 100 Stück 20 Sgr.** empfangene neue Sendung abgelagert und schön **J. Cohn**, Leipzigerstr. neben dem goldenen Löwen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister, verheirathet, aber wo möglich kinderlos und kautionsfähig, findet zu Johannis ein Unterkommen. Herr Lauterbach in Schkeuditz ertheilt Auskunft.

Ein noch ganz guter und solid gearbeiteter Trümeau, Rahmen von Mahagoni, steht veränderungshalber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

In dem Hause No. 499 in der Rannischen Straße, ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, 1 Speisesaal, 6 Kammern, Küche, Bodenkammer und allem übrigen Zubehör vom 1. October ab zu vermieten.

Das Nähere ist zu erfragen bei der Besitzerin selbst.

Indem ich mich auf meine frühere Anzeige, den Unterricht betreffend, beziehe, fühle ich mich verpflichtet, den vielen Familien, welche uns und namentlich meiner Frau ihr Vertrauen geschenkt, meinen aufrichtigen Dank abzustatten und erlaube mir anzuzeigen, daß ich noch mehre Stunden täglich mit Unterricht in Musik und der französischen und englischen Sprache zu besetzen wünsche. Die Sprache lehre ich praktisch und nach den Regeln der besten Grammatiker.  
Max Erlanger,  
im „goldnen Löwen.“

### Gras-Verpachtung.

Auf den Sonntag als den 13. d. M. e. Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Grasnutzung der zweischürigen Gemeinde-Wiese (der Orgelfleck genannt), an Ort und Stelle verpachtet werden.

Schlettau, den 10. Juni 1841.

### Bekanntmachung.

Daß ich mich in hiesiger Stadt als Horn- und Holzdrechsler etablirt habe, und mich zugleich mit dem Anfertigen und Einsetzen menschlicher Zähne befaße, mache ich einem in- und auswärtigen Publikum ganz ergebenst bekannt.

Wettin a. d. S.

Albert Voigt.

Feine und mittel- feine Tuche, Doppel- Kasimire sind billig zu haben bei  
Ignaz Albrecht,  
große Ulrichs-Str. und Promenaden-Ecke.

### Gesuch.

Ein Candidat der Theologie, welcher seine Prüfungen glücklich bestanden, und im Predigen stets Übung gehabt hat, sucht sofort eine Hülfspredigerstelle. Die Expedition dieses Blattes wird die Gefälligkeit haben, Adressen mit G. H. bezeichnet, anzunehmen.

### Gesuch.

Ein Candidat der Theologie, welcher eine Reihe von Jahren Hauslehrer gewesen ist, und als solcher mehrere Zöglinge für Köchleben und Pforte tüchtig gemacht hat, auch in jeder Hinsicht vortheilhafte Zeugnisse aufweisen kann, sucht sofort wieder eine Hauslehrerstelle unter billigen Bedingungen. Die Expedition dieses Blattes wird Adressen unter der Chiffre N. G. # gefälligst annehmen.

Am Sonntag Abend ist mir eine Wachtelkindin, braun und weißgesteckt, ein Jahr alt, weggelaufen. Wer mir dieselbe nachweist oder überbringt, sichere ich eine gute Belohnung zu.

Friedrich Eulenberg,  
Gutsbesitzer in Bisdorff.

Ein moderner, vierstziger Kutschwagen, mit Hinter- und Vorderverdeck in 4 Federn hängend, mit eisernen Achsen, Laternen, Glasfenstern und Reiskoffer versehen, nebst zwei egalen mit Messing beschlagenen Pferdegeschirren, sowie eine im guten Stande befindliche, einspannige Achsenchaise, stehen im Gasthofe zum goldenen Ringe zu verkaufen.

Nächsten Sonnabend, als den 12. Juni d. J., soll das Gras zur Heunutzung von der ziemlich 3 Morgen haltenden Ochsen-Wiese bei Beesen, öffentlich an den Meistbietenden in der Götischen Schenke, Nachmittags 3 Uhr, verpachtet werden. Zu bemerken ist, daß es vorzüglich gutes Gras und sogleich zur Erndte geschritten werden kann, wozu Pachtlustige ergebenst einladet  
im Auftrage  
der Schulze Dste.

Ein Kellnerbursche wird verlangt im Kronprinz.

Eine Ausgeberin von gesetzten Jahren, welche über ihre Qualifikation glaubwürdige Atteste beibringen kann, findet zu Johannis auf einem Rittergute ein Unterkommen. Wo? sagt Madame Sutter zur Stadt Zürich.

Freitag den 11. Juni Garten-Concert vom Musikchor des Füß. Bataillon bei Hummelmann.

Feine Creos-Leinwand, so auch Bett-Barchent und Bett-Drell, Sommerzeuge, feine Westen verkauft billig

Ignaz Albrecht,  
große Ulrichs-Str. und Promenaden-Ecke,  
in dem Hause des Kaufmanns Herrn Wertens.

Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß bei ihm

### künstliche Mineralwässer

von **Dr. Strube** in Dresden

stets zu den Fabrikpreisen zu haben sind. Ohne etwas Weiteres zum Lobe dieser, durch eine zwanzigjährige Erfahrung glänzend bewährten und sich längst schon der vollsten Anerkennung erfreuenden Mineralwässer hinzuzufügen, mag es genügen, insbesondere nur auf das

### künstliche Selterser-Wasser

aufmerksam zu machen, welches sich von dem versendeten natürlichen nicht bloß durch seine größere, es allgemeiner anwendbar machende Billigkeit, sondern namentlich durch seinen bedeutend stärkern, immer gleichen Gehalt an Kohlensäure (fester Luft), also an einem seiner wesentlichsten Bestandtheile auszeichnet und darin dem unmittelbar an der Quelle geschöpften, durch das lange Verweilen in irdenen Krügen noch nicht geschwächten, natürlichen Sauerbrunnen gleicht. Es verdient aber dasselbe gewiß eine um so größere allgemeine Beachtung, da es nicht allein ein herrliches reizmilderndes, beruhigendes Heilmittel ist und bei hartnäckigem Husten mit Milch genossen, bei Verdauungsbeschwerden &c. die ausgezeichnetsten Dienste leistet; sondern auch, was keineswegs zu übersehen, eines der zweckmäßigsten

### Krankengetränke

liefert, das ebensowohl erquickend, als durstlöschend, namentlich allen Fieberkranken auf das Angelegentlichste empfohlen werden kann und gewiß auch hier, wie an andern Orten immer mehr und mehr an die Stelle milder entsprechender, oder bald zum Ueberdruß werdender Krankengetränke, wie Abkochungen und Aufgüsse, treten wird.

F. A. Hering.

### Theateranzeige.

Freitag, den 11. Juni: Das **Pfefferkösel** oder die **Frankfurter Messe im Jahre 1294**. Fräul. v. **Treffelt** vom Stadttheater zu Chemnitz „Pfefferkösel“ als Gast.

Sonnabend, den 12. Juni: **Der Barbier von Sevilla**. Oper in 2 Akten von Rossini. Dem **Fanny Mejo**, Herzogl. Braunschweigische Hof-sängerin „Rosine“, Hr. **Mejo**, Herzogl. Braunschweigischer Hofchauspieler „Doctor Bartholo“, als Gäste.

W. Isoard.